



Checkliste und Ablaufplan für die Ansaat mit Wiesendruschgut

<p>Standort: Die Wuchsbedingungen des Untergrunds müssen klar sein (z.B. trocken & kalkreich, wechselfeucht & kalkarm). So können die richtigen Spenderflächen eingesetzt werden.</p>	<p>Beschreiben Sie die Wuchsbedingungen, dann können die richtigen Spenderflächen ausgewählt und eingesetzt werden.</p>
<p>Einsaatzzeitpunkt: Ideal im Herbst (September bis Ende Oktober), da einige Arten Kältekeimer sind. Die Samen und Jungpflanzen sind nicht frostempfindlich und wachsen im Winter und Frühjahr weiter, wenn es warm genug ist. Bei Flächen, die im Winter länger nass fallen können, ist eine Einsaat im Oktober nicht mehr günstig, die Samen/Keimlinge können absterben. Ansaat im Frühjahr oder Sommer auch möglich, aber Unkrautdruck und damit die Lichtkonkurrenz höher u. Risiko von Trockenphasen größer.</p>	<p>Einsaat September / Oktober ideal, außer sehr nasse Flächen Einsaat im Frühjahr mit mehr Unkrautkonkurrenz Einsaat im Sommer mit Austrocknungsrisiko</p>
<p>Fragen Sie Landwirte vor Ort für die Saatbettvorbereitung, Einsaat und Pflege der Fläche. Grünland-Landwirte kennen ihre Böden und haben das Fach- und Praxiswissen für die Anlage neuer Wiesen.</p>	<p>Grünland-Landwirte vor Ort kennen ihre Böden und wissen wie die Einsaat zum Erfolg führt und wie gepflegt werden muss.</p>
<p>Saatbettvorbereitung: Je konkurrenzärmer die Fläche, desto besser. Eine Vorbereitung erfolgt durch Pflügen und Grubbern/Eggen. Die Einsaatfläche sollte krümelrau sein. Es ist von Vorteil, wenn das Saatbett nach dem tieferen Grubbern 4 Wochen später noch mal flach geeeggt wird. Dadurch können beim ersten Grubbern die einjährigen Unkräuter auflaufen, diese werden beim Eggen noch mal zerstört. Durch diese erneute flache Bodenbearbeitung kommen nicht mehr viele neue Unkrautsamen an die Oberfläche.</p>	<p>Konkurrenzfreie, krümelrau vorbereitete Flächen ohne Unkräuter sind die beste Voraussetzung für Begrünungserfolg</p>
<p>Ansaatzstärke: Angesät wird mit 5 g / m² bei normalen Wiesen, in Sicherheitslagen auch mit bis zu 7 – 10 g / m², um sofort eine sehr hohe Dichte zu erreichen.</p>	<p>50 kg Druschgut / ha sind normalerweise völlig ausreichend</p>
<p>Aussaat: Per Hand (ca. 6-7 Std. / ha) oder mit Maschinen. Verwendet werden können Düngestreuer oder Salztreuer mit Rührwerk oder die Nasseinsaat-Methoden. Wiesendrusch kann in Maschinen Brücken bilden, deshalb muss teils aufgerührt werden. Aufgrund vieler Lichtkeimer muss der Samen auf der Oberfläche liegen. Danach Anwalzen oder Andrücken. Je besser die Samen mit dem Boden in Kontakt kommen, desto besser ist der Begrünungserfolg.</p>	<p>Die Aussaat erfolgt vorzugsweise per Hand, kann aber auch maschinell mit Dünge- oder Salztreuern erfolgen.</p>
<p>Hand-Aussaat: Ein Maß für die Aussaat per Hand ist eine Hand voll Druschgut, welche in vier großen Schritten mit vier mal Streuen (breit werfen) verteilt wird.</p>	<p>1 Hand voll Samen mit 4 großen Schritte 4 mal breit werfen.</p>
<p>Keimung: Die Keimung der Gräser Samen erfolgt spätestens etwa 10 Tage nach der Aussaat, Kräuter kommen unterschiedlich, teils sofort, teils etwas verzögert. Die Temperaturen müssen für die Keimung bei nachts über 8°C liegen, ansonsten ruhen die Samen. Sind Samen im Sommer gekeimt, kann eine darauf folgende lang anhaltende Trockenperiode zum Absterben der Jungpflanzen führen, da das Wurzelsystem noch nicht gut entwickelt ist.</p>	<p>Die Keimung erfolgt nach ca. 10 Tagen bei nächtlichen Temperaturen über 8°C.</p>
<p>Sofortige Pflege der Einsaatflächen: Einjährige Ackerunkräuter stellen auf vielen Flächen eine starke Konkurrenz zu den anfänglich noch kleinen Jungpflanzen der Wiesen dar. Eine frühe Erstpflege der Flächen ist im ersten Jahr erforderlich. Eine Mulchmahd im Mai auf wüchsigen und Mitte Juni auf nährstoffärmeren Flächen fördert die Wiesenentwicklung. Der „Schröpschnitt“ sollte nicht unter 5 cm erfolgen, bei viel Biomasse mit Abtransport. Ggf. kann im September bereits ein erster Wiesenschnitt durchgeführt werden, das Schnittgut sollte dann von der Fläche abtransportiert werden. Ohne gute Betreuung und Pflege im ersten Jahr kann die Wiesenneubegründung und -aufwertung scheitern.</p>	<p>Durch Mahd und Mulchmahd in 5-7 cm Höhe müssen konkurrierende Ackerunkräuter beseitigt werden, sonst scheitert die Wiesenneubegründung.</p>